

- Wo Menschen zusammentreffen, entstehen Konflikte.
- Das Lösen von Konflikten ist eine wesentliche Sozialkompetenz, die erlernt und geübt werden muss.
- Wir als Schulgemeinschaft verpflichten uns zum Wohl der Kinder, die folgenden Regeln einzuhalten und uns gegenseitig dabei zu unterstützen.
- Die beste Voraussetzung für eine gute Lösung sind wenige Beteiligte an der Lösungsfindung.
- Die Blickwinkel aller Beteiligten müssen gehört und berücksichtigt werden.
- Grundsätzlich sollen Konflikte an der Schule von den direkt beteiligten Parteien selbst gelöst werden.

Gelingt dies nicht, sind in der Regel folgende Kommunikationsstufen einzuhalten.

<b>Beteiligte</b>	<b>Schüler / Schülergruppe</b>	<b>Klasse</b>	<b>Lehrkraft</b>
<b>Schüler / Schülergruppe</b>	1. Lehrkraft 2. Klassenleitung 3. Eltern	1. Klassenleitung 2. Elternvertretung der Klasse	1. Klassenleitung 2. Eltern
<b>Klasse</b>	X	1. Klassenleitung 2. Elternvertretung der Klasse	1. Klassenleitung* 2. Elternvertretung der Klasse

\*Sollten beide Klassenleitungen beteiligte Konfliktparteien sein, ist die Schulleitung Ansprechpartner.

Schulsozialarbeit und Vertrauenslehrkräfte können jederzeit mit eingebunden werden.

- Erst wenn keine für die direkt Beteiligten zufriedenstellende Lösung erreichbar ist, wird die nächsthöhere Stufe einbezogen.
- Kontaktaufnahme schriftlich per E-Mail an Dienstadresse, Grund der Kontaktsuche nennen, ggf. Rückruf vereinbaren und Rückrufenster anbieten.
- Alle Beteiligten bemühen sich schnellstmöglich zu agieren.
- Aber: Zeit zur Antwort geben (i.d.R. 48h/2 Werktage).
- Keine voreilige Eskalation, kein Überspringen von Kommunikationsstufen.

